

- Tausendblättrig eröffne dein Herz! Entzünde dich herrlich
 10 am begeisternden Duft, den aus der Tiefe du ziehst!
 Eines Unsterblichen Mutter liegt hier bestattet; es richten
 Deutschlands Männer und Frau'n eben den Marmor ihm auf.

VI. Spruchdichtung.

117. Denkspruch.

Von Friedrich Rückert.

- Sechs Wörtchen nehmen dich in Anspruch jeden Tag:
 Ich soll, ich muß, ich kann, ich will, ich darf, ich mag.
 Ich soll, ist das Gesetz, von Gott ins Herz geschrieben,
 das Ziel, nach welchem ich bin von mir selbst getrieben.
 5 Ich muß, das ist die Schranke, in welcher mich die Welt
 von einer, die Natur von anderer Seite hält.
 Ich kann, das ist das Maß der mir verliehenen Kraft,
 der Tat, der Fertigkeit, der Kunst und Wissenschaft.
 Ich will, die höchste Kron' ist dieses, die mich schmückt,
 10 der Freiheit Siegel, das mein Geist sich aufgedrückt.
 Ich darf, das ist zugleich die Inschrift von dem Siegel,
 beim aufgetanen Thor der Freiheit auch ein Riegel.
 Ich mag, das endlich ist, was zwischen allen schwimmt,
 ein Unbestimmtes, das der Augenblick bestimmt.
 15 Ich soll, ich muß, ich kann, ich will, ich darf, ich mag,
 die sechs nehmen mich in Anspruch jeden Tag.

118. Lache des Sturmes!

Von Heinrich von Littrow.

Wenn dich die Stürme des Lebens bedrängen,
 sinke dir niemals der tröstende Mut —
 lache des Sturmes! Es wiegen die Mäwen
 auch sich ergözend auf zürnender Flut.